



INKLUSION_{IN 5 MINUTEN}

02/2019 Informationsquellen und Beratungsstellen zu Migrationshintergrund und Behinderung

Wie im letzten Newsletter bereits erwähnt, wissen wir nicht genau wie viele Kinder und Jugendliche in Deutschland mit einer aktuellen Migrationserfahrung und einer Behinderung leben. Trotz fehlender Zahlen ist es für die Präventionsarbeit wichtig, dass wir ALLE Kinder und Jugendlichen mitbedenken und auf mögliche blinde Flecken hinweisen. Wir wissen, dass mehrere Faktoren für sexuellen Missbrauch zusammen kommen können, die das Risiko für diese Gruppe von Kindern und Jugendlichen erhöhen. Daher müssen wir uns, trotz aller Komplexität dieses Themas, die Frage stellen: „Was bedeutet es für unseren pädagogischen Arbeitsalltag und die Präventionsarbeit wenn ein*e Minderjährige*r einen Migrationshintergrund und zugleich eine Behinderungsform hat?“

Im Folgenden finden Sie daher nun ergänzend zu unserer letzten Ausgabe des Newsletters weiterführende Broschüren und Beratungsstellen für Fachkräfte und Erziehungsberechtigte.

INFORMATIONEN FÜR FACHKRÄFTE

„Verletzte Flüchtlingskinder“

Eine Broschüre für Einrichtungen und Fachkräfte, die für Ehrenamtliche in der Arbeit mit Flüchtlingskindern zuständig sind (nicht für Ehrenamtliche selbst).

Sie können die Broschüre in der Printversion bestellen; in München kostenfrei gegen Versandkosten, außerhalb Münchens Stück 1,00 € zzgl. Versandkosten. Online zum Download oder gebunden verfügbar unter:

<https://amyna.de/wp/broschuere-verletzte-fluechtlingskinder/>

„Refu-Tips“ - Sie arbeiten mit Jugendlichen zwischen 13-18 Jahren mit Fluchthintergrund zusammen?

Auf der Internetseite <http://refu-tips.de/de/> sind unterschiedliche Texte zu Themen wie Liebe, Sex, Verhütung, Hilfe bei sexualisierten Gewalterfahrungen und viele mehr! Alle Texte sind in einfacher Sprache verfasst und wurden in folgende Sprachen übersetzt: Englisch, Französisch, Farsi, Arabisch, Tigrinya, Somali.

Sie können gerne kostenlos unsere Kärtchen für dieses Angebot bestellen und in Ihrer Einrichtung auslegen.

Senden Sie dazu einfach eine Mail an ab@amyna.de.



„Alle Kinder haben Rechte“ – Sie wollen den Kindern erklären, welche Rechte sie haben?

Eine Broschüre sowie Infopлакate für Flüchtlingskinder zum Thema können Sie in acht Sprachen (Deutsch, Albanisch, Amharisch, Arabisch, Kurdisch-Kurmandschi, Paschtu, Serbokroatisch und Somali) über Zartbitter Köln (www.zartbitter.de) bestellen.

INFORMATIONEN FÜR ELTERN(-TEILE) UND ERZIEHUNGSBERECHTIGTE

Elternbroschüre: „Wie kann ich mein Kind schützen?“

Für Eltern mit und ohne Migrationshintergrund. Die Broschüre informiert über Möglichkeiten, den Schutz von Mädchen* und Jungen* vor sexuellem Missbrauch zu verbessern. Die Broschüre ist in Deutsch, Türkisch, Kroatisch, Arabisch, Persisch, Englisch und Französisch erhältlich (in München gegen Porto, außerhalb Münchens 0,50 € pro Stück zzgl. Versand).

Bestellbar unter: <https://amyna.de/wp/elternbroschuere-wie-kann-ich-mein-kind-schuetzen/>

Infobroschüre zu Unterstützungsmöglichkeiten und Rechtslagen in diversen Sprachen

Eine großartige Möglichkeit Eltern einen besseren Zugang zu Informationen über die Unterstützungsmöglichkeiten und die Rechtslage für Menschen mit geringen Deutschkenntnissen gut zu vermitteln, ist die Broschüre „Mein Kind ist behindert – diese Hilfen gibt es“ von der bvkm. Sie ist zum Download oder als gebundene Ausgabe in Deutsch, in Türkisch-Deutsch, in Deutsch-Russisch, in Arabisch und in Vietnamesisch erhältlich. Link:

<https://bvkm.de/unsere-themen/migration-integration/>

BERATUNGSSTELLE IN MÜNCHEN

ComIn – Hilfe und Beratung für Flüchtlinge und Migrant*innen mit Behinderung in München

ComIn ist eine Beratungsstelle mit ganz unterschiedlichen Angeboten, von PC-Kursen, der Unterstützung der Erlernung von Braille-Schrift bis hin zur Vermittlung von familienunterstützenden Diensten. Mehr Infos und die genauen Angebote finden Sie unter:

<https://handicap-international.de/de/comin-hilfe-fur-fluchtlinge-und-migrantinnen-mit-behinderung-in-munchen>

UND DER NÄCHSTE NEWSLETTER?!

*Impulse der Präventionsarbeit für Schutzbefohlene mit
Fluchterfahrung und Behinderung*